

ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

*Diese Frage haben Sie vielleicht schon häufiger gehört, da Sie sich jetzt am Ende Ihres Auslandssemesters befinden. Auch das International Center möchte nun von Ihnen abschließend wissen, wie Sie Ihr Auslandssemester bewerten und was es zu beachten gibt. Die Erfahrungsberichte können und sollen veröffentlicht werden und dienen als Orientierungsgrundlage für neue Interessent*innen. Ebenso möchte das International Office die Inhalte gegebenenfalls zu Werbezwecken verwenden. Wir würden uns daher wünschen, dass Sie diesen Aspekt sowie Ihre repräsentative Rolle im Allgemeinen beim Ausfüllen des Berichts berücksichtigen.*

1. Allgemeine Daten

Bitte nennen Sie im Erfahrungsbericht keine personenbezogenen Daten (Name, E-Mail-Adresse usw.).

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos einverstanden:

Ja Nein

Studiengang an der EUF

BA. Bildungswissenschaften

Fächerkombination (falls BABW)

Deutsch, Englisch

Gastland

Norwegen

Gasthochschule

Universitet i Bergen (UiB)

Semester im Ausland (z. B. HeSe 2020/21)

HeSe 2021/22

2. Ihre Erfahrungen

An dieser Stelle können Sie nun über Ihre Erfahrungen im Ausland berichten. Manchmal ist es nicht so einfach, derart komprimiert von seinen Auslandserfahrungen zu erzählen. Deshalb haben wir einige Fragen vorbereitet, die Ihnen dabei helfen sollen. Am Ende finden Sie jedoch ebenso ein freies Feld zum Ausfüllen vor, in das Sie Aspekte, die von keiner dieser Fragen abgedeckt werden, gerne eintragen können.

Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet?

*Nach der Zusage der EUF musste ich mich bei der UiB auch noch einmal bewerben. Dazu gehörte auch die Wahl der Kurse. Außerdem musste sich um eine Unterkunft gekümmert werden. Glücklicherweise bietet die UiB allen internationalen Student*innen eine Wohnplatzgarantie. Dabei hat man jedoch trotz Angabe von Prioritäten keine Wahl, sodass man besonders im Herbstsemester in den meisten Fällen im Wohnheim Fantoft in einem Zweierzimmer landet. Auch Student*innen, die nicht nach Fantoft wollten, wurden so einem Zweierzimmer zugeteilt, was einem bewusst sein sollte, wenn man die Wohngarantie annimmt und sich nicht eigenständig um eine Unterkunft kümmern möchte. Dazu muss aber auch gesagt werden, dass ich das Gefühl hatte, dass die Organisation sehr darauf bedacht ist, passende Mitbewohner*innen für einen zu finden und meine persönliche Erfahrung war sehr gut mit dieser Situation. Zu meinen weiteren Vorbereitungen gehörte es, mich über Norwegen zu informieren und eine Packliste zu erstellen, auf der Wanderschuhe und Regenjacke auch im Nachhinein nicht fehlen durften. Da das Herbstsemester in Norwegen bereits im August startet, würde ich empfehlen, sich eine Übersicht über die Prüfungen an der EUF für das vorherige FrSe zu machen und ggf. Hausarbeiten rechtzeitig fertigzustellen, um keinen Prüfungsstress mit nach Norwegen zu nehmen.*

Wie haben Sie sich im Gastland sozial vernetzt? Haben Sie Tipps, wie dies gut gelingen kann?

*Durch das Wohnheim Fantoft, in welchem fast alle internationalen Student*innen wohnen, hat man super schnell Anschluss gefunden. Jede*r war neu und jede*r wollte neue Kontakte knüpfen, wodurch es einem total erleichtert wurde. Bereits in den ersten Tagen wurden Wanderungen, Stadterkundungen oder andere Ausflüge organisiert und bereits erste Freundschaften geschlossen. Der einzige Nachteil ist, dass in diesem Wohnheim so gut wie keine Norweger*innen wohnen, weshalb der Kontakt zu Einheimischen eher selten war. Sammen, die Studentenorganisation, organisiert viele, meist kostenlose Unternehmungen und*

ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER

Ausflüge (siehe Facebook) denen man sich anschließen kann und auch die UiB und die einzelnen Fakultäten bieten Vieles für Student*innen an. Wer in Fantoft wohnt und nicht auf Kontakt zu Einheimischen verzichten möchte, kann sich überlegen in einer der Studentenbars, wie dem Kvarteret, auf Freiwilligenbasis zu arbeiten oder sich einer Sportmannschaft anzuschließen.

Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Vor meinem Auslandsaufenthalt hatte ich keinerlei Norwegisch Kenntnisse. Vor Ort habe ich dann den von der Gastuni angebotenen NOR-INTRO Kurs belegt, welcher sehr empfehlenswert ist und einen guten Einblick in die wichtigsten Themen vermittelt. Da der Dialekt der Bergenser sehr schwer zu verstehen ist und die Norweger alle ausgezeichnetes Englisch sprechen, wurde im Alltag jedoch meistens auf Englisch zurückgegriffen.

Wie gestaltete sich das Studium an der Partnerhochschule?

(z. B. Räumlichkeiten, Workload, Unterrichtssprache, Prüfungsformen, Barrierefreiheit)

Zunächst ist zu betonen, dass Bergen oder generell Norwegen für die Fächerkombination Englisch und Deutsch sehr zu empfehlen ist, da ich mein 5. Semester, aufgrund passender Anrechnungsmöglichkeiten 1:1 im Ausland absolvieren konnte. Mein Semester an der UiB fand zur Hälfte in Präsenz und zur anderen Hälfte per Zoom statt. Ich habe zwei Kurse mit jeweils zwei Veranstaltungen wöchentlich (+2x in der Woche Sprachkurs) belegt. Die Kurse fanden in kleinen Gruppen statt, was eine sehr entspannte, persönliche Atmosphäre, auch zu den Dozenten, herstellte. Dadurch war jedoch auch aktive Mitarbeit sehr gefordert. Wöchentliche Abgaben und Referate zählten zu den Bestehensaspekten, weshalb man immer was zu tun hatte. Der Arbeitsaufwand war jedoch angemessen und im Vergleich zur EUF sehr entspannt, sodass auch genug freie Zeit für diverse Trips, Ausflüge etc. übrig blieb.

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen prägten Ihren Aufenthalt?

Gerade in Fantoft hat man sehr viel Kontakt zu Student*innen aus aller Welt. So wurde oft zusammen gekocht und es wurden traditionelle oder typische Gerichte aus verschiedenen Ländern geteilt. Auch die verschiedenen Partykulturen waren sehr interessant, wo vor allem die Norweger*innen mich überraschten, welche, wahrscheinlich aufgrund der Alkoholpreise, nach dem Motto Ganz oder Gar nicht feierten. Apropos Alkoholpreise: Wer noch Platz im Koffer hat... Ansonsten waren die Menschen in Norwegen sehr freundlich und herzlich, wenn anfangs auch etwas zurückhaltend.

Welche Perspektiven auf das Gastland/Herkunftsland haben sich weshalb geändert?

Was ich auf jeden Fall in Norwegen gelernt habe, ist, dass man die Weitläufigkeit des Landes nicht unterschätzen sollte. Aufgrund der Fjordlandschaft und den Bergen dauern Autofahrten zu Zielen in der Nähe immer länger als gewohnt, weshalb man sich über die Fahrtzeit bewusst sein sollte, wenn man Ausflüge plant. Auch das Wetter in Bergen ist nicht zu unterschätzen. Als mir erzählt wurde es regnet oft, dachte ich das Wetter wird bestimmt sein wie in Norddeutschland. Falsch gedacht. der Regen und die Anzahl der Regentage in Bergen sind echt eine andere Hausnummer. Scheinbar hatte ich den regenreichsten Oktober seit langem erwischt. Der schönste Sommer seit langem und der verschneiteste Dezember seit langem haben dies jedoch auch wieder gut gemacht. Und Regen gehört in Bergen nunmal dazu. Man hat gelernt, sich nicht mehr über schlechtes Wetter zu ärgern und die schönen Tage in der Natur besonders auszunutzen.

Wie sah Ihr Alltagsleben vor Ort aus? (z.B. Wohnen, Einkaufen, Freizeit, Inklusion)

*Gewohnt habe ich im Wohnheim Fantoft, wo mir ein Zweierzimmer mit Hochbett, Küchenzeile und Bad zugeteilt wurde. Auf dem Gelände befindet sich ein Fitnessstudio mit riesigem Angebot für Sportkurse, Klettern oder Squash spielen. Außerdem ist der Supermarkt Meny nicht weit und für schnelle Besorgungen praktisch. Preislich lassen sich jedoch eher die Discounter Kiwi oder REMA 1000 empfehlen. Für Angebote lohnt sich ein Blick in die Tilbud App, auf welcher man die Angebote der Woche von allen Supermärkten sehen kann. Der beste Spartipp, vor allem für Backwaren, ist die App ToGoodToGo, wo die Bäckerei Godt Brød definitiv die beste ist. In unserer Freizeit sind wir oft auf den 7 Bergen um Bergen wandern gegangen. Im Sommer kann man gut im Park Gamlehaugen, welcher von Fantoft gut zu Fuß erreicht werden kann, baden gehen. Das kostenlose Sandviken Sjøbad ist auch sehr schön. Das Nordnes Sjøbad bietet Winterbaden an und lohnt sich vor allem abends. An Regentagen haben wir oft Zeit in den schönen Cafes in der Innenstadt verbracht. Die Kaffeeflat vom Espresso House wurde von vielen Student*innen genutzt, die sich teilweise studenlang dort zum Lernen aufhielten. Für wirkliche Kaffeeliebhaber echt ein Schnäppchen. Aber auch das Café und die Bar für Student*innen im Kvarteret sind sehr zu empfehlen.*

Was sind gerade aktuelle Themen im Gastland und welche Möglichkeiten gibt es, sich gesellschaftlich zu engagieren?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Gibt es sonst noch etwas, dass Sie gerne teilen möchten? (z.B. Anekdoten, Kritik, o. ä.)

Wenn ich schonmal in Norwegen bin, möchte ich auch alles sehen, dachte ich mir. Kleinere und auch größere Trips gehörten für viele von uns zum Auslandssemester dazu. So sollte man sich die Preikestolen und die Trolltunga Wanderung, die man von Bergen aus gut jeweils in einem Zweitagestrip machen kann, nicht entgehen lassen. Ein absolutes Highlight und meines Erachtens der schönste Teil Norwegens sind für mich die Lofoten. Auch die Zugfahrt von Bergen nach Oslo war wunderschön und absolut empfehlenswert. Zwischen all den Trips, die vor allem am Semesteranfang bei gutem Wetter und vor der stressigen Uniphase gemacht wurden, fand ich es jedoch auch wichtig nicht zu vergessen, dass man zum Studieren in Bergen ist und dort nicht nur Urlaub macht, sondern auch lebt. So war es auch schön, an Wochenenden in Bergen zu bleiben und das Studentenleben mitzubekommen.

3. Fotos

Abschließend können Sie an dieser Stelle nun Fotos gegebenenfalls mit Bildbeschreibung hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut visualisieren/verbildlichen/abbilden. Folgende Fragen können vorab helfen:

- Verstärkt das Foto möglicherweise Vorurteile oder Stereotypen über das Land?
- Haben Sie das konsensuelle Einverständnis der auf den Fotos abgebildeten Personen?
- „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte!“ Was sagt Ihr Bild über das Land und Ihr Auslandssemester aus?



*Blick vom
Sandviksfjellet*



*Sandviken
Sjøbad*



*Blick vom
Lyderhorn*



Bergen bei Regen



*Rechts:
Studentcenter*



*Blick vom
Rundemanen im
Winter*



*Berühmtes
Bryggen*



*Aus der Stadt
direkt in die Natur
wandern (Weg zum
Sandviksfjellet)*

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!